

Leitlinien des BAK FSJ sowie der verbandlichen FSJ- und BFD-Zentralstellen zur pädagogischen Begleitung im Übergangsjahr 2020/21

Pandemiebedingt können die Bildungsseminare des Freiwilligen-Jahrgangs 2020/2021 voraussichtlich nicht flächendeckend und für alle Freiwilligen in gewohnter Form der Präsenzseminare stattfinden. Es ist den Beteiligten/Unterzeichnern dennoch ein großes Anliegen, den Charakter der Freiwilligendienste als Bildungs- und Orientierungsjahr zu erhalten und zu stärken. Die pädagogische Begleitung und die Seminartage, die in der Verantwortung des Trägers und der Zentralstellen liegen, bleiben auch in der Pandemie-geprägten Zeit ein wichtiges Merkmal von Freiwilligendiensten.

Unabhängig vom Format der Bildungsseminare ist die Umsetzung im Rahmen eines pädagogischen Konzeptes durchzuführen. Wichtige Bestandteile davon sind:

- Methodenvielfalt
- verschiedene Arbeitsformen (Kleingruppen-, Einzel- und Gesamtgruppenarbeiten)
- partizipative Ausrichtung
- Austausch & Feedback

Die Zentralstellen verständigen sich wie folgt:

1. Allen Freiwilligen wird die gesetzlich verankerte Anzahl an Seminartagen angeboten. Der Träger wirkt im Rahmen des Trägerprinzips darauf hin, dass alle Freiwilligen die Möglichkeiten haben, an den Bildungsangeboten (digital oder in Präsenzform) teilzunehmen und plant die Veranstaltungen entsprechend.
2. Die persönliche Begegnung zwischen Pädagog*innen und den Freiwilligen bzw. den Freiwilligen untereinander ist ein wichtiges Element für einen gelingenden Freiwilligendienst. Hier wird es aufgrund persönlicher Voraussetzungen und politisch gesetzter Rahmenbedingungen im Jahrgang 20/21 in den Bundesländern unterschiedliche Umsetzungsmöglichkeiten geben. Als Richtschnur gilt:
 - So viele Bildungstage wie möglich und unter den gegebenen Voraussetzungen pädagogisch sinnvoll werden in Präsenzform durchgeführt. Die Entscheidung darüber trifft der Träger nach einer Abwägung der unterschiedlichen Faktoren. Es ist möglich, bestimmten Zielgruppen vorrangig den Zugang zu Präsenzseminaren zu eröffnen.
 - Wo Präsenzangebote schwierig sind, erprobt der Träger alternative Formen der Vernetzung der Freiwilligen.
 - Der direkte Kontakt zu den Freiwilligen wird beispielsweise durch regionalisierte Angebote oder mehr Einsatzstellenbesuche gestärkt.
3. Im Rahmen der Präsenzangebote werden die jeweils aktuellen Vorgaben der Bundesländer beachtet. Bereits erprobte Konzepte zur Bildungsarbeit werden an die aktuelle Situation angepasst.
4. Der Träger berücksichtigt die individuellen Rahmenbedingungen der Freiwilligen hinsichtlich ihrer technischen Ausstattung und Internet-Anbindung und passt Methodik, Technikanwendung und zeitliche Gestaltung wo möglich entsprechend an.
5. Asynchrone Online-Formate (etwa vorproduzierte Video-Einheiten) werden genutzt, wenn sie in das Seminarkonzept eingebettet sind.

Nach dem Bildungsjahr 2020/21 werden die Zentralstellen, möglichst gemeinsam mit dem BMFSFJ, die Erfahrungen mit neuen Seminarformaten auswerten.

Stand: 16.6.2020

